

STADT *Leben*

Schwerpunkt

Hochwasser sorgte für Dauereinsatz

Die großen Regenmengen führten zu extremen Wasserständen. Doch folgenschwere Überflutungen konnten dank viel Einsatz vermieden werden.

In dieser Ausgabe

Die WBD haben nicht nur das erste Wasserstoff-Entsorgungsfahrzeug bekommen, sondern kürzlich auch das 100., das ausgeliefert wurde.

7
Seite

Nachhaltigkeits-Award

Erstmals wurden engagierte Nachhaltigkeitsprojekte in Duisburg ausgezeichnet. Wir stellen die Arbeiten der drei Gewinner vor.



Seite 8

Batterien richtig entsorgen

Lithiumbatterien bergen die Gefahr von Bränden. Korrektes Sammeln und Entsorgen ist deshalb enorm wichtig.

9
Seite



Die Internationale Gartenausstellung kommt 2027 ins Ruhrgebiet – die Vorbereitungen in Duisburg laufen schon jetzt.

Seite 13

Recyclinghof

Fertigstellung voraussichtlich in diesem Jahr

Neues von Familie Müller

Vom Schnupfen zum Papierrecycling

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



das neue Jahr ist gestartet, wie das alte geendet ist: mit viel Wasser! Von oben und von unten. So hatten wir als WBD alle Hände voll zu tun, für Sicherheit und Schutz an den Rheindeichen und Gewässerufeln zu sorgen. Bei insgesamt vier Flutwellen zwischen November 2023 und Januar 2024 mussten die Rheindeiche diesem Hochwasser-Marathon standhalten. Dabei kontrollierten insgesamt 40 Deichläufer, alle freiwillig und Beschäftigte der WBD, die Deiche fußläufig in mehreren Schichten. Neben dem umfassenden Equipment der Deichläufer kamen auch Drohnen zum Einsatz. Dank dieser intensiven Einsätze blieben alle Deiche dicht.

Neben der Vorstellung unseres neuen, großen Recyclinghofs Duisburg-Mitte, bei dem wir vor allem nachhaltige Aspekte berücksichtigt haben, empfehle ich Ihnen noch den Artikel zur erweiterten Sperrgutsammlung. Wir trennen nun zusätzlich bei der Abholung Ihres angemeldeten Sperrguts auch die Fraktion Holz, neben Elektroschrott, Metallschrott und den restli-

chen sperrigen Möbeln. Diese Trennung erfordert zwar ein zusätzliches Fahrzeug, ist aber aus ökologischen Gesichtspunkten wichtig, da das Holz einer stofflichen Verwertung zugeführt werden kann.

Wie angekündigt kann das „StadtLeben“ schon online abgerufen werden. Zusätzlich erscheint diese Ausgabe aber noch gedruckt, da wir für ein „echtes“ Kunden-Online-Magazin noch etwas Zeit benötigen. Sie können sich aber schon jetzt über den QR-Code oder das beiliegende Antwortschreiben anmelden, damit wir Sie beim Online-Versand per E-Mail berücksichtigen können.



Egal, wie Sie unser Magazin erreicht oder Sie bevorzugen, es zu lesen – viel Spaß damit und auch viel Erfolg beim Rätseln. Dieses Mal gibt es eine „Snack to go“-Schale zu gewinnen.

Herzliche Grüße
Monika Melzer-Helmecke

Aus dem Inhalt



Wohnen und Leben in Duisburg

Das erste persönliche Treffen der Kooperationspartner WoLeDu und DBI nach vier Jahren.

12
Seite

Rezept

Saisonal und regional: eine Lasagne zum Start der Spargel-Zeit und ein leckeres Dessert mit Rhabarber

15
Seite

Impressum

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR
Schifferstraße 190, 47059 Duisburg
Telefon (0203) 283-30 00
Fax (0203) 283-44 84
info@wb-duisburg.de
www.wb-duisburg.de



Herausgeber / Bildquellennachweis
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR

Redaktion
Volker Lange
Schifferstraße 190, 47059 Duisburg

Gestaltung
Kaiserberg – Agentur für
Markenkommunikation GmbH

Kontaktdaten
stadtleben@wb-duisburg.de

Geschäftsbereichsleiter Vertrieb
Andreas Prüfer
T (0203) 283-57 98
a.pruefer@wb-duisburg.de

Bereichsleiterin Vertrieb
Monika Melzer-Helmecke
T (0203) 283-46 68
m.melzer-helmecke@wb-duisburg.de

Vertrieb Wohnungswirtschaft
Backoffice
T (0203) 283-36 08
Fax (0203) 283-47 20
wohnungswirtschaft@wb-duisburg.de

Arbeitsgruppenleiterin
Christiane Schön, T (0203) 283-40 13
c.schoen@wb-duisburg.de

Vertrieb Gewerbe / Industrie
Backoffice
T (0203) 283-40 01
Fax (0203) 283-47 21
vertrieb@wb-duisburg.de

Arbeitsgruppenleiter
Lars Krüger, T (0203) 283-90 94
l.krueger@wb-duisburg.de

SBD Servicebetriebe Duisburg GmbH
Timur Akyel, T (0203) 39 39 85 85
t.akyel@sb-duisburg.de



ABFALLWIRTSCHAFT

Ein moderner Recyclinghof für eine nachhaltige Zukunft

Die WBD bauen direkt auf dem Gelände neben dem jetzigen Recyclinghof An der Kupferhütte einen neuen Recyclinghof. Die Arbeiten auf dem 25.000 m² großen Gelände haben im November 2022 begonnen und werden voraussichtlich im Oktober dieses Jahres abgeschlossen sein.

Der neue Recyclinghof wurde unter Berücksichtigung eines modernen, kunden- und umweltfreundlichen Konzepts umgesetzt. Die großzügige Planung des Geländes ermöglicht eine reibungslose und zügige Annahme von Abfällen. Zusätzlich wird eine weitere Anlieferspur entstehen, auf der die Kundinnen und Kunden bei vorheriger Terminvereinbarung direkt ihre Abfälle aller Fraktionen in einem der 39 dafür vorgesehenen Container entsorgen können. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Komfort für die Bürgerinnen und Bürger. Dank der Anordnung der Sammelstellen und gut ausgeschilderter Bereiche gestaltet sich das Anliefern von Abfällen einfach und bequem. Das freundliche und geschulte Personal steht den Bürgerinnen und Bürgern hilfreich zur Seite, um sicherzustellen, dass der Entsorgungsvorgang reibungslos verläuft.

Altes in neuem Glanz

Zusätzlich entsteht auf dem Gelände ein Verwaltungsgebäude. Darin befindet sich unter anderem ein Gebrauchtwarenmarkt, in dem geplant ist, gebrauchsfähige Möbel, Haushaltsgeräte etc.

abgeben zu können. Diese Sachen werden aufbereitet und später zum Verkauf angeboten.

Nachhaltige Nutzung von Regenwasser

Unter ökologischen Gesichtspunkten wird der Hof nach dem neuesten Stand der Technik gebaut. Besonders ist hier, dass die Dachflächen begrünt sind. Aus der gesamten Entwässerung der Dachfläche mit einer Größe von über 9.000 m² können ca. 200 m³ Wasser aus anfallenden Niederschlägen in dem Brauchwassertank gespeichert werden. Das aufgefangene Wasser soll zukünftig zum Beispiel für die Wäsche von Lkws genutzt werden. Überschüssiges Wasser von den Dachflächen wird einer Versickerungsanlage zugeführt.

Neben dem Recyclinghof befindet sich auf dem Gelände auch eine Umlade, in der in 15 Boxen verschiedene Abfallfraktionen zwischengelagert werden können. Die Umlade teilt sich in zwei unterschiedliche Hallen, eine geschlossene und eine offene Halle, auf. Zusätzlich wird es ein Behälterlager auf dem

neuen Hof geben, in dem neu bestellte Tonen für die Restmüllentsorgung, Wertstofftonnen sowie Papier- und Biotonnen gelagert werden.

„Der neue Recyclinghof der WBD wird hochmodern und kundenfreundlich. Alle Duisburgerinnen und Duisburger können ihren Müll hier künftig einfach, bequem und vor allem umweltbewusst entsorgen“,
sagt Oberbürgermeister Sören Link.





Schwerpunkt

Hochwasser in Duisburg – großes Lob für den Einsatz und die Arbeit vieler Helfer

Das Winter-Hochwasser am Rhein und an anderen Gewässern bescherte der Stadt Duisburg und den WBD viel Arbeit. Steigende Pegelstände zum Ende des Jahres 2023 sorgten dafür, dass die WBD die Hochwasserschutz-Zentrale in Bereitschaft setzten.

Ab einem Pegelstand von über 6 Metern, gemessen am Pegel Ruhrort, wird die Hochwasserschutz-Zentrale im Verwaltungsgebäude, dem H2Office, eingerichtet. Hier laufen die Informationen über die aktuelle Sachlage am Rhein zusammen und werden von den Kolleginnen und Kollegen analysiert und es werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, wie zum Beispiel die Schließung des Sperrtors Marientor, der Einsatz von Deichläufern oder das Absperren von Straßen und Wegen, die in der Nähe des Rheins verlaufen und bei Hochwasser überflutet werden.

Die höchste Scheitelwelle erreichte Duisburg mit einem Pegel von 9,47 Metern kurz nach Weihnachten. Am Homberger Deich wurde bei einer Kontrolle am Fuß des Deiches eine Sickerstelle festgestellt, durch die Wasser gekommen war. Es bestand dadurch zwar keine Gefahr, aber aus Sicherheitsgründen wurde der Deich für Fahrradfahrer und Fußgänger gesperrt. Um weitere Schäden am Deichkörper zu verhindern, wurde bei der Feuerwehr eine sogenannte Schlauch-Quellkade angefordert und um die Austrittsstelle gelegt. Eine Schlauch-Quellkade ist ein mit Wasser gefüllter Ring, der über die Sickerstelle gelegt wird. Das eingestaute Wasser sorgt für einen Gegendruck und verringert die Fließgeschwindigkeit und so auch eine Erosion. >>



Bild: FAUN Gruppe

Die WBD haben bereits Ende 2020 als erstes Kommunalunternehmen bundesweit ein wasserstoffbetriebenes Entsorgungsfahrzeug in der Restmüllabfuhr eingesetzt. Das war ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg in Richtung nachhaltiger Abfallentsorgung und lokal CO₂-freier Sammelverkehre. Da die Wirtschaftsbetriebe über die größte kommunale Fahrzeugflotte in Duisburg verfügen, sind alternative Antriebe von besonderer Bedeutung für das Flottenmanagement. Die wasserstoffbetriebenen Abfallsammelfahrzeuge wurden von der FAUN Gruppe hergestellt. Seitdem haben die Wirtschaftsbetriebe Duisburg fünf weitere Wasserstofffahrzeuge in der Abfallentsorgung im Einsatz.

Die WBD haben nicht nur das erste Wasserstoff-Entsorgungsfahrzeug bekommen, sondern in diesem Jahr auch das hundertste, das ausgeliefert wurde.

Die Flotte der wasserstoffbetriebenen Abfallsammelfahrzeuge wächst

Der Einsatz des ersten Fahrzeugs war nur der Beginn der Umsetzung der Wasserstoffstrategie der Wirtschaftsbetriebe Duisburg und der kompletten Umrüstung der Fahrzeugflotte. Es wurden kontinuierlich weitere Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten beschafft. Die Lieferung eines weiteren Abfallsammelfahrzeugs mit Brennstoffzellen ist geplant.

„Es freut mich sehr, dass wir ein weiteres wasserstoffbetriebenes Abfallsammelfahrzeug in Betrieb nehmen konnten. Allein die Anzahl der bis jetzt ausgelieferten Fahrzeuge zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, umweltfreundliche Technik und alternativ betriebene Fahrzeuge in der Abfallentsorgung einzusetzen und somit unseren Teil zu einer Smart City Duisburg beizutragen“, so der Sprecher des Vorstands der Wirtschaftsbetriebe Duisburg Thomas Patermann.

Abfalltrennung bei der Sperrgutsammlung

Eine Erweiterung der getrennten Erfassung von Abfallfraktionen haben die WBD nun auch bei der Sperrgutsammlung eingeführt. Seit dem 29. Januar 2024 muss bei der Bereitstellung des angemeldeten Sperrguts bei Privathaushalten darauf geachtet werden, die Möbelteile getrennt nach Materialart zu lagern. So wird ermöglicht, dass die einzelnen Fraktionen leichter einer stofflichen Verwertung zugeführt werden können, was wertvolle Ressourcen spart und die Umweltbelastungen minimiert.

Welche Trennung ist notwendig?

Bisher mussten schon die Elektrogeräte und Metallgegenstände von den restlichen Möbelteilen getrennt bereitgestellt werden. Neu ist, dass nun auch die sperrigen Einrichtungsgegenstände überwiegend aus Holz getrennt hingestellt werden müssen. Alles andere gehört dann schließlich zur vierten Fraktion: dem sonstigen Sperrgut.

Bei der Anmeldung sind die elektrischen Geräte oder Geräteteile, sofern sie demontierbar sind, separat zu benennen. So ist zum Beispiel ein Kleiderschrank aus Holz als Holzsperrgut bereitzustellen, die aus dem Schrank demontierte LED-Beleuchtung aber als Elektrogegenstand anzumelden. Ist dagegen der elektrische Bestandteil fest eingebaut und nur schwer zu demontieren, ist das Gesamtprodukt, zum Beispiel ein Spiegelschrank mit Beleuchtung, als Elektroaltgerät anzugeben.

Nach wie vor muss das angemeldete Sperrgut am Abfuhrtag bis 6.30 Uhr gut sichtbar an einer geeigneten Stelle an den Straßenrand gestellt werden. Die Stelle muss mit dem Abfallsammelfahrzeug erreichbar und ebenerdig sein. Da das Sperrgut von Hand verladen wird, darf die Länge der Gegenstände maximal 2 Meter betragen.



Wichtig: Die Abholung der vier Abfallfraktionen (Elektrogeräte, Metallgegenstände, Sperrgut überwiegend aus Holz und sonstiges Sperrgut) erfolgt durch drei separate Fahrzeuge, daher kommt es über den Tag verteilt zu zeitlich versetzten Einsätzen bei der Abfuhr.

Anmeldung: Termine können telefonisch unter (0203) 283 - 50 00 von montags bis freitags von 7.00 bis 17.00 Uhr, online unter www.wb-duisburg.de/sperrgut_ anmelden oder über die WBD-App vereinbart werden.

Wer darauf nicht warten möchte, kann das Sperrgut sofort kostenfrei loswerden. Einfach einen der vier Recyclinghöfe in Duisburg anfahren.



Ratsherr Thomas Susen, Oberbürgermeister Sören Link, Anja Harder, Clean Up Duisburg, Bianca Borghoff, Stadtauben Duisburg e. V., Julia Weyers, Alfred-Adler-Schule, Thomas Patermann, Sprecher des Vorstands der Wirtschaftsbetriebe Duisburg (v.l.n.r.)

Der Nachhaltigkeits-Award der WBD

Im vergangenen Jahr riefen die Wirtschaftsbetriebe Duisburg zum ersten Mal einen Nachhaltigkeits-Award ins Leben. Gesucht wurden engagierte Nachhaltigkeitsprojekte in Duisburg, die ökologisch wertvoll sind und somit dazu beitragen, Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen.

In vier Kategorien konnten sich alle Interessierten mit ihren Projekten bewerben: Klimaschutz, Umwelt- und Naturschutz, Kreislaufwirtschaft und Lebenswerte Stadt. Neben einer Jury, die die Gewinner ermittelte, konnten auch alle Duisburgerinnen und Duisburger per Publikumsvoting ihre Stimme abgeben.

„Nachhaltigkeit ist auch in Duisburg von großer Bedeutung und ein wichtiges Thema für die Zukunft. Einmal mehr zeigt sich hier, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist. Ich bedanke mich bei all jenen, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben, und wünsche den Gewinnern viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Projekte“, so Oberbürgermeister Sören Link, der die Schirmherrschaft über den Nachhaltigkeits-Award übernommen hat.

Den 1. Platz belegte der Verein Stadtauben Duisburg e. V., der mit seinem Projekt, ein Taubenhaus einzurichten, dafür sorgen will, dass die Tauben aus der Duisburger Innenstadt ein neues Zuhause finden, in dem sie betreut und versorgt werden. Gleichzeitig wird die Stadt sauberer, da sie vom Taubenkot befreit wird und Straßen und Gebäude nicht mehr aufwendig gereinigt werden müssen.

Auf den 2. Platz kam die ehrenamtliche Müllsammelgruppe Clean Up Duisburg, die gemeinsam mit Duisburg Unverpackt viele Müllsammel-

aktionen im Stadtgebiet durchgeführt hat, um verschmutzte Bereiche gemeinsam zu säubern und auch viele Mitbürgerinnen und Mitbürger dafür zu sensibilisieren, ihren Müll richtig zu entsorgen und nicht achtlos in die Gegend zu werfen. Des Weiteren sammelt die Gruppe Kronkorken. Der Erlös daraus wird für einen wohltätigen Zweck gespendet.

Den 3. Platz belegten die Kinder der Eulenkasse der Alfred-Adler-Schule (Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung). In ihrem Projekt wollen sie einen Bienengarten anlegen und pflegen. Das Anlegen und die Pflege des Bienengartens und die Versorgung der Bienenvölker sind ein langfristiges Projekt. Durch die praktische Arbeit lernen die Kinder mit Förderbedarf viel über den wichtigen Beitrag der Insekten zum Umweltschutz und deren Rolle im Ökosystem und werden zu „Jungimkern“.

Thomas Patermann, Sprecher des Vorstands der Wirtschaftsbetriebe Duisburg, übergab im Beisein von Oberbürgermeister Sören Link die Urkunden und den Siegerpokal an die Gewinner. „Die Herausforderungen des Klimawandels erfordern entschlossenes Handeln und wir sind fest davon überzeugt, dass Sie einen wichtigen Beitrag leisten, um eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für kommende Generationen zu sichern. Wir danken der Jury und allen, die an diesem Erfolg beteiligt waren. Gemeinsam werden wir weiterhin den Weg zu einer nachhaltigeren Welt ebnen“, so Patermann.

ABFALLWIRTSCHAFT

Sammeln und Sortieren von Batterien

In den letzten Monaten war immer wieder von zum Teil verheerenden Bränden in Entsorgungsanlagen zu hören und zu lesen. Häufig wurden Lithiumbatterien als Auslöser dieser Brände identifiziert. Deshalb ist die richtige Entsorgung von Batterien von enormer Bedeutung.

Zum Schutz unserer Umwelt ist es ebenso unerlässlich, Batterien ordnungsgemäß zu entsorgen und nicht im regulären Hausmüll zu beseitigen. Dies liegt vor allem daran, dass in Batterien wertvolle Materialien enthalten sind, die recycelt werden können, wodurch unsere natürlichen Ressourcen geschont werden.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Sammlung und das Recycling von Batterien werden durch die EU-Batterieverordnung vorgegeben, die nach mehreren Übergangsfristen am 18. Februar 2024 in Kraft getreten ist. Ergänzt wird sie durch das Batteriegesetz aus dem Jahr 2020, das noch an die neuen Vorgaben der Batterieverordnung angepasst werden muss. Gemäß diesen Regelungen sind die Hersteller von Batterien jetzt verpflichtet, alte Batterien zurückzunehmen und für eine gesetzeskonforme Entsorgung zu sorgen. Die Hersteller können sich hierzu verschiedener herstellereigenen genehmigten Rücknahmesysteme bedienen.

Diese Unternehmen müssen den Vertreibern, öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und freiwilligen Rücknahmestellen unentgeltlich Sammelgefäße und gemäß den Vorgaben entsprechende Transportbehälter zur Verfügung stellen. Die Maßnahmen sollen sicherstellen, dass Batterien umweltgerecht entsorgt und wertvolle Ressourcen recycelt werden.

Wer unterliegt welchen Pflichten?

Die Hersteller von Batterien sind dazu verpflichtet, vor dem Inverkehrbringen ihrer Produkte eine offizielle Registrierung

vorzunehmen. Sie stellt einen entscheidenden Schritt zur Verantwortungsübernahme im Lebenszyklus der Batterien dar.

Für die Rücknahme der Batterien spielen die Vertreter eine zentrale Rolle. Ihnen obliegt die Pflicht, den Endverbraucherinnen und Endverbrauchern die Möglichkeit zu bieten, Altbatterien unentgeltlich zurückzugeben. Dabei ist es wichtig, dass sämtliche Batteriearten, die dem Sortiment entsprechen, zurückgenommen werden müssen. Dazu gehören beispielsweise auch spezifischere Typen wie Fahrradakkus oder Akkus von E-Scootern. Fahrradhändler, die solche Produkte führen, sind somit ebenfalls verpflichtet, die Rücknahme anzubieten.

Wichtig: Bisher zählten Fahrradbatterien zu den Industriebatterien, die beispielsweise auf den Recyclinghöfen nicht angenommen werden durften.

Diese umfassenden Regelungen tragen dazu bei, dass Batterien fachgerecht entsorgt und recycelt werden können, was sowohl der Umwelt als auch der Gesellschaft zugutekommt.

Für Kinder: Mini-Batteriebox zum Selberbasteln!



Vorlage hier
herunterladen



ABFALLWIRTSCHAFT

„Du könntest ruhig mal ein bisschen Verständnis für mich haben!“



Haben Sie die Erkältungssaison gut überstanden? Michael Müller nicht. Ihn plagt eine schlimme Erkältung. Kopf zu, Nase zu, Taschentücher griffbereit. Aber wohin mit den benutzten Tüchern?



Egal – Hauptsache, die Bakterienschleudern sind schnell außer Sicht- und Reichweite. Praktisch, dass die Tonne für den Papiermüll direkt neben ihm steht. Seine Tochter Lisa jedoch, die ihm gerade die Einkäufe aus der Apotheke vorbeibringt, sieht das gar nicht gern. Schon ist Familienstreit vorprogrammiert.

Aber wie ist das eigentlich, warum soll man Taschentücher nicht ins Altpapier werfen? Die Bakterien und Viren, die Sie in das Tuch schnäuzen, sollten verbrannt werden und nicht in den Recyclingkreislauf geraten. Ein anderer wichtiger Aspekt: Die Taschentuchindustrie arbeitet mit Erfolg daran, Taschentücher so herzustellen, dass sie sich nicht schnell auflösen. Was einen tollen Effekt auf vergessene Taschentücher in Hosentaschen hat, erweist sich im Recyclingprozess als hinderlich. Aber warum machen die Wirtschaftsbetriebe Duisburg überhaupt so einen Aufstand um ein paar fehlentsorgte Taschentücher?

Die Taschentücher sind nur ein Beispiel dafür, wie schnell und gedankenlos Abfälle in den falschen Tonnen landen. Der Effekt kann nicht unerheblich sein. Je nach Fehlwurf, also falsch entsorgtem Abfall, kann der ganze Recyclingprozess erheblich erschwert werden. Dabei ist Papierrecycling wirklich gut, da es direkt neuen Rohstoff entstehen lässt. Aus Ihrem alten Papier könnte morgen schon eine neue Einkaufstasche, Toilettenpapier oder Zeitungspapier entstehen.

Mehr zur Kampagne „Voll im Trennt“ und zur Familie Müller finden Sie unter vollimtrennt.de oder wenn Sie den QR-Code scannen.



Schon gewusst? - Papierfasen können 10- bis 25-mal recycelt werden. Bei jedem Recyclingvorgang verkürzen sie sich jedoch, sodass sie sich irgendwann nicht mehr zu neuem Papier verarbeiten lassen.



Willkommen im Team der Wirtschaftsbetriebe



Sandra Weiß (49) war nach der Ausbildung zur Industriekauffrau von 1990 bis 1996 bei der Firma Berkel in Duisburg tätig. Anschließend arbeitete sie als Sachbearbeiterin für den Bereich Abfallwirtschaft (damals Entsorgungsbetriebe Duisburg), seit 2013 dann für den Bereich Debitorenbuchhaltung. Seit dem 1. Oktober 2023 verstärkt sie den Bereich KV 21 Immobilienwirtschaft/Facility, Geschäftsbereich Kundenservice und Vertrieb. Auch Sohn Jan Weiß, 23 Jahre, und Ehemann Thomas Weiß sind bei den WBD tätig. In ihrer Freizeit genießt Sandra Weiß den eigenen Garten in Duisburg-Walsum, geht auf Reisen und lässt zur Season von April bis Oktober auf dem Campingplatz Grafinsel in Wesel die Seele baumeln.

Seit dem 1. Januar 2024 verstärkt **Ingo Fetten** (47) den Vertrieb für Gewerbe- und Industriekunden. Mit seinen über 25 Jahren Berufserfahrung in der Entsorgung freut er sich auf die neuen Herausforderungen im Team zu „gewerblichen Dienstleistungen“ vom Kundenmanagement und Vertrieb. Die Erfahrung im Vertrieb erlangte er in den vielen Jahren bei der privaten Entsorgungswirtschaft. Der Einstieg in die Entsorgung erfolgte als Fahrer und später als Disponent. Durch sein praktisches Wissen erstellt Ingo Fetten ganze Entsorgungskonzepte für gewerbliche Standorte, um für eine lange Kundenbindung zu sorgen. Durch die Optimierungen werden Kunden nicht nur perfekt beraten, sondern erfüllen bei ihrer Entsorgung auch die gesetzlichen Vorgaben, und das auf die wirtschaftlichste Weise. Die Neuaquise und Betreuung stehen hier im Vordergrund. Ingo Fetten ist verheiratet und hat zwei Kinder, die natürlich gerade seine Freizeit bestimmen. Und wenn dann mal etwas Zeit



ist, ist er ein leidenschaftlicher Paintball-Spieler. Aufgewachsen ist er in Düsseldorf und vor 12 Jahren nach Solingen gezogen.



Seit dem 16. November 2023 ist der 31-jährige **Jonas-B. Gorba** bei den WBD beschäftigt. Aus der Photovoltaik-Branche in die Abteilung Gewerbliche Dienstleistungen gewechselt, verbindet ihn die Affinität für das Thema Nachhaltigkeit und Urban Zero mit den WBD. Er ist gespannt und voller Tatendrang, die neuen Herausforderungen zu meistern und gemeinsam für Duisburg voranzugehen. Erste Einblicke in verschiedene Abteilungen und ihre Abläufe sowie die Begleitung unseres Containerdienstes runden seinen Start ab. Seit 2014 engagiert er sich in seiner Freizeit ehrenamtlich beim Technischen Hilfswerk und kennt den Einsatz von schwerem Gerät. In Dinslaken aufgewachsen, zog es ihn schnell in die Großstadt Duisburg, in der er nun gerne arbeitet.



... der Karneval in Duisburg, vor allem am Rosenmontag! Da heißt es: Großeinsatz für die Kolleginnen und Kollegen von der Straßenreinigung der Wirtschaftsbetriebe Duisburg. Kaum ist das letzte Lied gesungen, das letzte Alaaf verklungen und der letzte Zöch an den Schaulustigen vorbeigezogen, machen sie sich unverzüglich auf den Weg. Alles, was die Karnevalsjecken nicht mehr aufgelesen oder einfach liegen gelassen haben, gilt es einzusammeln. Viel, viel Arbeit, ist der Rosenmontagszug in Duisburg doch ziemlich lang, denn er besteht immerhin aus 45 Prunk- und Motivwagen, 80 Fußgruppen und 25 Musikzügen. Entsprechend viel Wurfmaterial gibt es in Form von Bonbons, Keksen, Tüten etc. Geschätzt wird es auf ca. 100 Tonnen, obwohl das natürlich niemand so genau weiß. Was wir aber wissen, ist, dass in diesem Jahr insgesamt knapp **50 Tonnen Abfall** und Straßenkehrschutt entsorgt wurden, etwa so viel wie im Vorjahr.

www.WoLeDu.de

Die Kooperations- gemeinschaft Wohnen und Leben in Duisburg

Mitte Februar fand das erste persönliche Treffen mit den Kooperationspartnern der WoLeDu und der DBI (Duisburg Business & Innovation GmbH) statt.



Der Teilnehmerkreis war dieses Mal so groß, dass die Sitzung in den großen Saal des „Kleinen Prinzen“ verlegt werden musste. Einmal mehr zeigte sich, wie wichtig allen Beteiligten trotz digitalem Austausch das persönliche Miteinander ist.

Wir hatten die Gelegenheit, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu zwei aktuellen „WBD-Themen“ zu informieren:

Regenagentur



Herr Ludwig (WBD) hat dem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einmal das attraktive Förderprogramm, das wir im Rahmen der Regenagentur anbieten, vorgestellt und schmackhaft gemacht. Für das Jahr 2024 steht eine Fördersumme von 500.000 Euro zur Verfügung.

Als besonders positiv wurde das Förderprogramm durch einen Kooperationspartner bewertet, der die Zusammenarbeit mit den WBD bei der Bearbeitung seines Förderantrags als besonders unkompliziert empfand.

IGA



Frau Schoch von den WBD und Herr Jahn-Tolksdorf von der IGA Metropole Ruhr 2027 haben einen ersten Einblick in die Planungen zur IGA ermöglicht.

Ein Ziel ist es, die Stadt Duisburg grün und lebenswert zu gestalten. Dafür sind bereits 49 Projekte in Planung. Besonders für den Stadtteil Hochfeld wünscht man sich den Wandel hin zu einem lebenswerten und urbanen Stadtteil. Unterstützende Maßnahmen hierfür sind der RheinPark und der Kultushafen.

Die IGA Metropole Ruhr 2027 will die Bürgerinnen und Bürger mit vielen Aktivitäten motivieren, sich in ihren Stadtteilen zu engagieren, damit ein positiver Wandel in ihrer Stadt sichtbar wird.

Am Ende der Veranstaltung gab es noch einen intensiven Austausch zwischen den Referentinnen und Referenten sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, zu den vorgetragenen Themen, aber natürlich auch zu den aktuellen Themen, die die Wohnungswirtschaft beschäftigen.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung. Die Kooperationsgemeinschaft WoLeDu ist eine ideale Plattform, um direkt und unkompliziert mit allen Beteiligten in Kontakt zu treten.

Internationales Gartenfestival in Duisburg!

Sicher ist Ihnen auch schon bekannt, dass die Internationale Gartenausstellung im Jahr 2027 in Duisburg am RheinPark ihre Pforten öffnen wird. Die Organisation dieses Events und die Gestaltung des parkartigen Geländes obliegen den WBD.



Oben: Eine Illustration des Grünen Rings
Links: Luftaufnahme 2021

Ja, es ist noch ein bisschen hin bis zum Mai 2027. Aber das IGA-Team der WBD hat jetzt schon alle Hände voll zu tun und für dieses Jahr noch einiges vor.

Gerade arbeiten wir an unserer neuen Website, die hoffentlich im Mai dieses Jahres online geschaltet ist. Dort können Sie dann den Fortschritt der Arbeiten auf dem Weg zur IGA 2027 begleiten.

Noch in diesem Jahr werden einige Baumaßnahmen am Grünen Ring Nord fertiggestellt, während im südlichen Teil

Abbrissarbeiten für die Neugestaltung beginnen. Was ist der Grüne Ring? Das ist die Verbindung vom Stadtzentrum zum Rheinufer in Hochfeld. Der bereits bestehende Grünraum im Westen Hochfelds wird erweitert und aufgewertet. Was dort alles zu erwarten ist, kann bald auf unserer Website nachgelesen werden!

Dann beginnen auch die Arbeiten am Kultushafen, einem der spannendsten Projekte. Im Rahmen der IGA wird der RheinPark dann bis zum Kultushafen erweitert und am neuen Uferbalkon kommt man wieder näher an den Rhein, sodass

man eine tolle Aussicht genießen kann. Dafür müssen ca. 165 Mauereidechsen umgesetzt werden. Das ist ein umfangreiches Unterfangen, von dem wir hoffentlich demnächst auch ein paar Eindrücke zeigen können!

Ansonsten wird von unserem Team, das aktuell auch personell wächst, weiter fleißig geplant und alles in die richtigen Bahnen gelenkt, um in drei Jahren ein wirklich tolles Event in unserer Stadt auf die Beine zu stellen. Freuen Sie sich auf demnächst mehr!

UMWELT-lokal in Ruhrort

Kennen Sie schon das UMWELT-lokal in Ruhrort? Im Rahmen des Projekts Urban Zero wurde für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Ruhrort ein Quartiersbüro in der Weinhausenstraße 23 eingerichtet. Interessierte erhalten dort Informationen zum Projekt Urban Zero. Es gibt aber auch Veranstaltungen rund um die Themen Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit.

Die Veranstaltungen UMWELT-café und UMWELT-workshop der Wirtschaftsbetriebe Duisburg sind eine neue Form der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern im UMWELT-lokal Ruhrort. In der Regel finden an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr vielfältige Veranstaltungen mit Anregungen zur Abfallvermeidung und zur richtigen Abfalltrennung statt. Das Team der Abfallberatung hat sich ein spannendes Programm für das Jahr 2024 überlegt.

Im UMWELT-café werden bei Kaffee und Kuchen verschiedene abfallrelevante Themen beleuchtet und diskutiert. Darunter die Bedeutung des Recyclings, die umweltfreundliche Entsorgung sowie Tipps zum Reparieren und Wiederverwenden. In den UMWELT-workshops werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst aktiv und es werden gemeinsam schöne Upcyclingideen umgesetzt.

Das Team der Abfallberatung freut sich über alle Interessierten, die an den Veranstaltungen teilnehmen.



Mittwoch, 10. April: UMWELT-café & -workshop
Was können alte Textilien denn noch?

Mittwoch, 15. Mai: UMWELT-workshop
Aufräumaktion – Helfe ich mit?

Mittwoch, 12. Juni: UMWELT-workshop
Lesung mit Alina Gries: Abfall in der Natur? Egon, das Eichhörnchen

Mittwoch, 10. Juli: UMWELT-workshop
Ist Wasser aus der Flasche besser als Leitungswasser?

Mittwoch, 14. August: UMWELT-café & -workshop
Was kann mein Biomüll?

Mittwoch, 11. September: UMWELT-workshop
Wie geht Kosmetik ohne Plastik?

Mittwoch, 9. Oktober: UMWELT-workshop
Was kann mein altes Geschirr?

Mittwoch, 13. November: UMWELT-café & -workshop
Wer gibt meinem Laptop, Tablet, E-Book & Co. ein zweites Leben?

Mittwoch, 11. Dezember: UMWELT-workshop
Was kochst du so?

Jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr

Ort: UMWELT-lokal Ruhrort, Weinhausenstraße 28, 47119 Duisburg

Öffnungszeiten: Mittwochs 15.30 bis 18.30 Uhr, freitags 14.00 bis 18.00 Uhr

Während der Öffnungszeiten des UMWELT-lokals können zusätzlich ab sofort Kleinkleinkaltgeräte, Batterien und Laptopspenden für Labdoo ganz einfach vor Ort abgegeben werden.

Labdoo.org

Labdoo ist ein gemeinnütziges Hilfsprojekt, das mithilfe von IT-Spenden Kindern und Jugendlichen im In- und Ausland einen Zugang zu IT und Bildung ermöglicht. Gespendete Laptops werden wiederaufbereitet und mit Lernsoftware ausgestattet. Die gemeinnützige Organisation Labdoo sucht sowohl Spenderinnen und Spender als auch Flugpatinnen und Flugpaten, die die Elektrogeräte in die Entwicklungsländer mitnehmen, sowie helfende Hände für die Aufbereitung der gespendeten Geräte. Weitere Informationen finden Sie unter www.labdoo.org.

Spargel-Lasagne

Zum
Start der
Spargel-
Saison



Den Spargel waschen, die Enden abschneiden und die Stangen in Stücke schneiden.

In einer Pfanne das Bratöl erhitzen und den Spargel 5 Minuten darin braten. Mit Salz und Pfeffer würzen, das Mehl dazugeben und anschwitzen. Mit der Gemüsebrühe ablöschen und den Ricotta einrühren. Nochmal mit Salz und Pfeffer abschmecken. Nun die Erbsen dazugeben und 2 Minuten leicht köcheln lassen. Basilikum waschen, klein schneiden und mit in die Pfanne geben.

Den Backofen auf 200 °C vorheizen.

Eine kleine Auflaufform fetten. 1/3 von dem Spargelgemüse in die Form geben. Mit 1/3 des Käses bestreuen und 2 Lasagneplatten darauflegen. Den Vorgang wiederholen und zum Schluss mit Spargelgemüse abschließen und mit dem Rest Käse betreuen.

Ca. 25 Minuten backen, bis die Lasagne goldbraun ist.

Rezepte von www.chefkoch.de

Zutaten

600 g grüner Spargel
2 EL Öl zum Braten
2 TL Mehl
300 ml Gemüsebrühe
160 g Ricotta
300 g Erbsen, TK
1 Bund Basilikum
220 g geriebener Käse
8 Lasagneplatten
 Salz und Pfeffer

4 Portionen
 Gesamtzeit ca. 45 Minuten

Für danach

Rhabarber Crumble

Für 4 Portionen: 500 g geputzter Rhabarber,
110 g Zucker, **3 EL** Wasser

Für die Streusel: 115 g Mehl, **50 g** weiche
 Butter, **40 g** Zucker

Nach Bedarf Vanilleeis oder Schlagsahne



Die Zutaten für die Streusel miteinander mischen, bis sie zu lockeren Krümeln verkleben. Den geputzten Rhabarber in eine große, flache Auflaufform geben (ca. 2,5 l), Zucker und Wasser hinzufügen. Schließlich die Streusel gleichmäßig auf den Früchten verteilen und bei 200 °C im Ofen goldgelb überbacken, bis der Rhabarber weich ist. Den Crumble warm mit Vanilleeis oder Sahne servieren.

Feierabend

Zeit für Rätsel & Co.

Land- raubtier	↘	aus- gedehnt nach den Seiten	US- Bundes- polizei (Abk.)	Abk.: In- dustrie- u. Handels- kammer	↘	dehnen, lang- machen	griechi- sche Göttin der Jagd	↘	Zauberin, Märchen- gestalt	sich auf- recht auf d. Füßen halten	↘	Frauen- gestalt bei Lessing	spani- scher Maler (Joan)	↘	nicht eine	
Zurück- weisung; Nieder- lage	→						Zeit- maß- lehre									
	↖			Glieder- band; Schmuck- stück				8		Haupt- stadt von Vietnam		ein Europäer				
rau, grob	→				↘	Klein- schmet- terling	Fremd- wortteil: aus; ehemalig			törichter Mensch				6		
Gleich- klang im Vers		benach- bart, nicht weit		Gesamt- heit der Christen, Kirchen	↖							Staat in Nahost		Schall- becken aus Metall		
	↖					Apfel- sine	einzig Aus- fertigung		Vorrich- tung, Ein- richtung							
Ver- brechen			Aristo- kratie	Span- nungs- zustand d. Muskeln						Gebärde		Lehrling (Kurz- wort)		un- zuver- lässig, illoyal		Getreide- art
	↖	1				frühere ital. Währung (Mz.)		Erd- boden- aus- hebung						5		
Mix- becher		Gebühr; Schätz- wert		Gast- stätte		Mädchen im Wunder- land				Greif- werk- zeug						
Arbeits- weise, Hand- habung								riskante Film- szene (engl.)			3				Gast- haus (engl.)	
	↖					brit.- amerik. Filmstar (Cary)		2		dt. Tennis- spieler: ... Becker					4	
Fest- kleid; Fest- konzert			Kanal in dt. Küsten- städten						hervor- ragend; außeror- dentlich							
Stadt in den Nieder- landen																franz. unbe- stimmter Artikel



ZU GEWINNEN

Zu gewinnen gibt es dieses Mal eine „Snack to go“-Schale.

Lösung an:
[stadtleben@wb-
duisburg.de](mailto:stadtleben@wb-
duisburg.de)

Teilnahmebedingungen: Beschäftigte der Wirtschaftsbetriebe Duisburg dürfen an diesem Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte senden Sie das Lösungswort an [stadtleben@wb-
duisburg.de](mailto:stadtleben@wb-
duisburg.de). Einsendeschluss ist der 28. Juni 2024.

Datenschutzhinweis: Die von Ihnen in Ihrer Antwort-E-Mail mitgeteilten personenbezogenen Daten werden wir für die Dauer der Durchführung des Gewinnspiels verarbeiten. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden diese Daten gelöscht. Dies erfolgt spätestens mit Veröffentlichung der nächsten Ausgabe im nächsten Monat / im nächsten Quartal (je nachdem wie der Turnus ist). Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Weitere Informationen zum Datenschutz sind abrufbar unter wb-duisburg.de/info/datenschutz.php.



Fünftgrößte Stadt in NRW wächst wieder

Duisburgs Bevölkerung ist im zweiten Jahr in Folge gewachsen. Zum 31. Dezember 2023 waren 508.652 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz im Einwohnermelderegister der Stadt erfasst.

Quelle: IT NRW

Mittelalterliche Stadtmauer in Duisburg restauriert

Ende 2023 ist in Duisburg die wohl älteste nachrömische Stadtmauer in Deutschland fertig restauriert worden. Der Landschaftsverband Rheinland hat die Ergebnisse der jahrelangen Restauration vorgestellt: Gebaut worden sei die Stadtmauer zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert, es gebe aber auch Bausubstanz aus dem 10. Jahrhundert. Damit sei sie die älteste nachrömische Stadtmauer Deutschlands. Mit einer Länge von 2,5 Kilometern hat sie damals die heutige Altstadt geschützt.

